

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	36 (1920)
Heft:	4
Artikel:	Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen und mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-581148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Nockupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten; Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grossste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmachine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A. G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CIE., PILGERSTEG - RÜTI (ZÜRICH)

mittags von 1 bis 4 Uhr und an den Sonntagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 4 Uhr erfolgen.

Kirchgemeindehaus Uznach. Die neu gegründete evangelische Kirchgemeinde Uznach hat in der Kirchgenossenversammlung vom 11. April beschlossen, ihr erworbene Gebäu de in Uznach nach den Plänen der Architekten Müller & Brunner in Wattwil in ein Kirchgemeindehaus umzubauen. Dasselbe erhält neben einem Gottesdienstlokal für zirka 200 Sitzplätze ein Unterrichtszimmer und zwei Wohnungen, wovon eine als Pfarrwohnung gedacht ist.

Bauliches aus Graubünden. Wie der „Brät.-Btg.“ berichtet wird, hat in Malans eine rege Bautätigkeit eingesetzt. Das gleiche dürfte bald auch in anderen Gemeinden und in den Städten der Fall sein. Die Menschheit nimmt nicht ab, sie nimmt zu und so müssen die Wohnstätten geschaffen werden für die kurze Station auf dem Wege von der Wiege zum — Sarge. Während des Krieges ist die Bautätigkeit sistiert worden, jetzt ist aber die Wohnungsnot so dringend geworden, daß unbedingt die Baumeister ihres Amtes walten müssen.

Erstellung eines neuen Kantons-Schulhauses in Aarau. Der Große Rat genehmigte den Ankauf der Liegenschaft „Buchenhof“ aus der Erbschaft von Nationalrat Ischhoff durch den Staat zum Preise von 225,000 Franken zur Errichtung eines neuen Kantons-Schulhauses.

Für die Errichtung einer Orgel in der Kirche zu Kurzdorf bei Frauenfeld bewilligte die Kirchgemeinde

Frauenfeld einen Kredit von 13,000 Fr., die zusammen mit dem bereits vorhandenen Gelde ausreichen, um die auf 19,200 Fr. veranschlagten Kosten zu decken.

Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen und mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Vom 11. April bis 2. Mai 1920.

Betreuer dieser Abteilung ist Herr Direktor Alfred Altherr, dessen Einführung wir folgendes entnehmen: Nach Ablauf von drei Jahren stellt die baugewerbliche Abteilung der Gewerbeschule Zürich in Verbindung mit der mechanisch-technischen Abteilung wieder ihre Schülerarbeiten und Werkstattarbeiten zur Schau.

Die gegenwärtige trostlose Lage des Baugewerbes hat der baugewerblichen Anstalt in ihrem ständigen Ausbau keine Hindernisse in den Weg gestellt, es sei denn als einzige Ausnahme der Fortfall des praktischen Maurerkurses, der in Anbetracht der enorm sich steigernden Kosten, der geringen Zahl an einheimischen Maurerlehrlingen und des nur 10 Wochen dauernden Kurses in keinem Verhältnis zum Unterrichtserfolge steht. An eine Wiederholung dieses Kurses kann erst mit der Wiederbelebung der Bautätigkeit und unter Beihilfe praktischer Bauaufgaben von Seiten der Stadt oder von privaten Unternehmen gedacht werden. Der bisher für diese Kurse bereitgestellte Kredit ist den Werkstätten beider Abteilungen zugute gekommen. Die Modellsammlung für den Zeichen- und Materialkunde-Unterricht ist nützbringend vermehrt worden.

Die gegenwärtige Ausstellung umfasst alle Tages- und Abendklassen der baugewerblichen Abteilung. Die Lehrklassen der obligatorischen Fortbildungsschule, die Zweihalbtagsklassen der Baulehrlinge und die Gehilfenkurse sind mit Arbeiten, die das Ergebnis von zwei Semestern umfassen, in sämtlichen verfügbaren Räumen des Kunstgewerbemuseums ausgestellt. Der Vortragssaal wurde der mechanisch-technischen Abteilung zur Verfügung gestellt. Wäre diese Veranstaltung lediglich für die berufenen Fachleute bestimmt, so hätte die Auswahl ganz schlechte wie ganz gute Arbeiten von Schülern gezeigt. Diese Art der Ausstellung hätte dem eingeweihten Berufsmann das ungleich vorgebildete und veranlagte Schülermaterial und damit die schwere Aufgabe, die den Fachlehrern unserer Schule zukommt, auf krasse Weise veranschaulicht. Mit Rücksicht auf den starken Besuch von Nichtfachleuten und im Hinblick auf den Charakter einer öffentlichen Schulveranstaltung wurde von dieser Art der Darstellung abgesehen. Unfertige und minderwertige Arbeiten sind daher ausgeschlossen, jedoch mittelmäßige wie gute Arbeiten vereinigt worden. Seit einem Jahr ist im Einverständnis der Meister- und Gehilfenschaft eine neue Schulwerkstatt für Spengler in

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen - Konstruktionen jeder Art.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636 ■■■■■

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarbon Teerfreie Dachpappen

4418

Betrieb gesetzt worden. Als Ergänzung der Meisterlehre, nicht als Lehrwerkstatt ist diese Werkstatt für die große Berufsgruppe der Spengler im Erdgeschoss des Kunstmuseum gewebemuseums eingerichtet worden.

Die Lehrlinge des 4., 5. und 6. Semesters erhalten jeweilen im Winter einen wöchentlich 4-stündigen Arbeitsunterricht. Desgleichen die Spenglergehilfen an zwei Abenden der Woche. Beide Kurse werden von tüchtigen Fachleuten, einem Meister und einem Gehilfen geleitet. Beide Kurse werden in Übereinstimmung mit dem Programm des Fach-Zeichenlehrplanes in ergänzender Weise weitergeführt. Ein weiterer Ausbau der praktischen Kurse ist bei den Tapezierern in Vorbereitung. Auch in diesem Berufe sind Vorarbeiten im Gange, den Lehrlingen sowohl als auch den Gehilfen durch Werkstattunterricht diejenigen praktischen Kenntnisse vermitteln zu helfen, die in der privaten Werkstatt des Meisters ungenügend gelernt werden können. Infolge der müßlichen und andauernden Lokalnot der Gewerbeschule konnte diese Einrichtung noch nicht erstellt werden. Für diese Berufsgruppe der Tapezierer und Sattler ist ein neues Lehrmittel für den Rechenunterricht, von einem Fachlehrer unserer Schule neu verfaßt, herausgegeben worden. Die städtische Lehrwerkstatt für Schreiner, nach künstlerischen Gesichtspunkten durch die Klasse für Innenausbau an der kunstgewerblichen Abteilung geleitet, stellt nach Entwürfen dieser Klasse ein Wohn- und ein Schlafzimmer eines Arbeiters aus. Die Ausführung der Möbel erfolgt durch Lehrlinge der städtischen Lehrwerkstatt. Die textilen Arbeiten, sowie die farbige Behandlung der Wände sind Ergebnisse aus der Fachschule für Sticken. Zum Schlusse sei noch ausdrücklich bemerkt, daß die jetzige Veranstaltung nicht nach einer zeichnerischen Darstellungskunst bewertet werden darf. Das Verständnis für eine Werkstattzeichnung, die praktische Ausführbarkeit und das Bescheiden auf ausführbare einfache Objekte war wegleitend für das ernste und sachliche Schaffen dieser großen und wichtigen Berufsschule.

Über die mechanisch-technische Abteilung berichtet der Vorsteher Herr Dr. Hugo Wyss: Die jetzige Ausstellung der mechanisch-technischen Abteilung unterscheidet sich von derjenigen des Jahres 1917 hauptsächlich darin, daß auch die neu gebildete Elektromonteur-Abteilung zu Worte kommt und zwar durch Zeichnungen und praktische Arbeiten.

1. Praktische Arbeiten. Wegen längerer Erkrankung des Lehrers gegen Semesterende kann nur ein Teil der vorgesehenen Arbeiten zur Ausstellung ge-

langen. Früher war der Lehrplan für Monteure nicht wesentlich verschieden von demjenigen der Metallarbeiter. Das Zeichnen nahm einen allzu breiten Raum ein und wurde während der ganzen Lehrzeit betrieben. Nunmehr ist dieses Fach auf vier Semester beschränkt und die so gewonnene Zeit wird zu praktischen Arbeiten verwendet unter der Leitung eines aus der Montagepraxis stammenden Lehrers.

Dieser Unterricht bildet eine Ergänzung der Meisterlehre. In erster Linie werden die Schaltkreise der vorkommenden Installationen und die behördlichen Vorschriften durchgesprochen, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten erläutert. Sodann erstellen die Lehrlinge an einer Holzwand im Lehrzimmer und auf Brettern einzelne Installationen, wobei hauptsächlich auf genaues, sauberes Arbeiten Gewicht gelegt wird. „Pfusch“ und „Mox“, um zwei Worte aus dem Monteurjargon zu gebrauchen, sind nicht gestattet. In der Meisterlehre kommt der Lehrling unter die Obhut eines Monteurs und es hängt ganz von der Qualität des letztern ab, ob der junge Mann seinen Beruf gründlich erlernt oder nicht. Es hat sich im Unterricht gezeigt, daß einzelne Lehrlinge selbst in einfachen Dingen, wie im Errichten einer richtigen Lötverbindung, nicht genügend gewandt sind. Die Schule kann hier sehr viel nachhelfen und zur Erziehung tüchtiger Arbeiter beitragen.

Außerdem werden Arbeiten ausgeführt, an welche ein Großteil der Lehrlinge beim Kleinmeister überhaupt nicht heran kommt: Motor-

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.

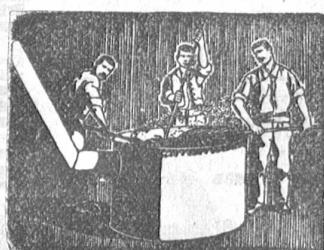


Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer verschiedene Systeme

Ashphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysei & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telefon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt •

installationen, Kabel- und Freileitungsarbeiten. So lernen die Schüler Kabel behandeln und Muffen vergießen. Freileitungsbünde werden erstellt, Leitungen in Dachständer eingezogen, Verankerungsseile verarbeitet. Einige Kenntnis lehrgenanter Arbeiten ist für den jungen Hausinstallateur, der zum Freileitungsbau übergehen will, wertvoll.

Unsere praktischen Arbeiten werden aber erst dann vollständig der Praxis angepaßt durchgeführt werden können, wenn das neue Gewerbe Schulgebäude erstellt ist, in dessen Dachstock für die Installationen der Elektromonteurlehringe eine Anzahl besondere Räumlichkeiten vorgesehen sind. Es soll auch an dieser Stelle betont werden, daß die mechanisch-technische Abteilung jeglicher Werkstätten entbehrt. Eine bessere Ausgestaltung des Lehrplanes im Sinne praktischer Betätigung des Schülers kann erst nach Erstellung solcher erfolgen.

2. Zeichnungen. Befindet sich der Monteur auswärts auf Arbeit, so kommt er öfters in die Lage, ein nicht vorhandenes oder zerbrochenes Montagestück nachzubestellen. Er soll nun von demselben eine Skizze anfertigen und sie mit den nötigen Maßen versehen können. Ebenso muß er imstande sein, nach einer vorhandenen Zeichnung eine Schalttafel und dergleichen zu montieren. Entsprechend diesen Anforderungen üben sich die Lehrlinge in den drei ersten Halbjahren im Skizzieren von einfachen Gegenständen aus ihrem Berufe. Im vierten Semester wird zunächst maßstäblich der Grundriß eines Gebäudestockwerkes gezeichnet, der später zur Aufstellung eines Installations-Kostenvoranschlags dient und hierauf eine einfache Schaltanlage, Transformatorenstation und

dergleichen unter Besprechung der zugehörigen Schalttafeln entworfen, lediglich mit dem Zweck, die Schüler an das Lesen solcher Zeichnungen zu gewöhnen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß im laufenden Semester erstmalig ein Zeichenkurs für Maschinenschlosser- und Mechanikergehilfen abgehalten wurde. Einige Zeichnungen aus diesem Kurse gelangen zur Ausstellung.

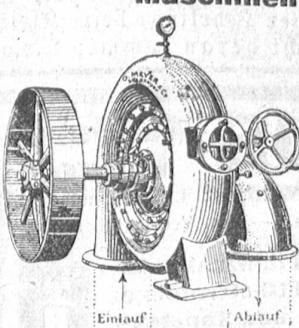
Verbundswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Anlässlich der Schweizer Mustermesse hielt am 17. April unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Tschumi (Bern) der Schweizer Gewerbeverband im Großeratsaal zu Basel seine aus allen Teilen der Schweiz gut besuchte Delegiertenversammlung ab. Sehr lebhafte Diskussionen entspannen sich über nachstehende Fragen, zu denen entsprechende Resolutionen und Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Arbeitszeit in den Gewerben: Für die im Juni in Thalwil tagende Jahresversammlung wurde folgender Antrag zum Beschuß erhoben: „In dem vom Schweizerischen Gewerbeverband dem Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement am 4. November 1918 eingereichten Entwurf zu einem Gesetz über die Arbeit in den Gewerben ist zu den Artikeln 19 ff. als Normalarbeitszeit in den Gewerben der zehnstündige Arbeitstag verlangt. Diese Forderung wird im Hinblick auf die seitherigen Veränderungen in der Arbeitszeit nicht mehr festgehalten und an deren Stelle für die Bestimmung der Arbeitszeit in den Gewerben folgende Lösung vorgeschlagen: Als Regel für die effektive Arbeitszeit in den Gewerben gilt, im Durchschnitt des Jahres berechnet, die 54-Stundenwoche. Für einzelne Berufe, die mit einer kürzeren Arbeitszeit auszukommen vermögen, kann eine Herabsetzung derselben auf höchstens 48 Stunden, für andere, die ihrer Eigenart zufolge einer längeren Arbeitszeit bedürfen, oder bei denen neben der Arbeitsleistung auch die Prüfungszeit wesentlich in Betracht fällt, eine den jeweiligen Verhältnissen angemessene Erhöhung festgesetzt werden.“

2. Submissionsreform. Zu dieser Frage akzeptierte die Delegiertenversammlung folgende Resolution: „Die Delegiertenversammlung stimmt nach einem orientierenden Referat von Herrn Nationalrat Schirmer, St. Gallen, dem von einer Kommission von Vertretern der eidgenössischen Verwaltungen von Industrie, Gewerbe, Angestellten und Arbeiterschaft aufgestellten Entwurf für die Regelung des Submissionswesens zu und erwartet bestimmt, daß diese einem billigen Ausgleich der Interessen entsprechende Lösung von den Bundesbehörden ungesäumt und unverändert zum Beschuß erhoben werde. Sie bedauert lebhaft, daß in den letzten Tagen die an den Verhandlungen beteiligt gewesene Direktion der eidgenössischen Bauten ohne jede Fühlungsnahme mit den Interessenten eine Revision ihrer Submissionsverordnung durchgeführt hat, welche zu den von

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für



Francis-Turbinen

Pelton-turbine

Spiralturbine

Hochdruckturbinen

für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberet Langnau. Girard frères Granges. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohren Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgher Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevesin. Schwarz Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

5073